

Gesucht wird...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pünktchen auf dem i



Gesucht wird ...

Der Dichter, nach dem auf Seite 22 gefragt wird, ist

**Carl Spitteler
(1845–1924).**

Er hat 1919 als bisher einziger Schweizer den Nobelpreis für Literatur erhalten. Seine berühmte Rede war «Unser Schweizer Standpunkt», sein bekanntestes (ungelesenes) Werk ist «Olympischer Frühling».

Definitionssachen

Im Kreuzworträtsel gefunden: «belastender Umstand» mit fünf Buchstaben.

Wie wäre es mit «Leben»? *wr*

Per aspera ad astra

Immer wieder gelingt es der Zeitschrift *Eltern* in Umfragen, den zeitgemässen Zustand der Kinderseelen zu umreissen. Ein Elfjähriger zur Frage, was ihn am meisten ärgere: «Alles um mich herum ärgert mich. Das Fernsehen, weil ich abends nichts sehen darf. Das Geld, weil ich zu wenig davon habe. Der Lehrer, weil er mir schlechte Noten gibt. Der Hund von unserem Nachbarhaus, weil er mich dauernd anbellt. Meine Eltern, weil sie mich unbedingt zu einem besseren Menschen machen wollen.» Mal ehrlich: Der Junge ist doch ziemlich frühreif – oder? *wr*

Am Anfang war das Wort

So dachte vermutlich auch ein Moderator, der in einer Reportage über eine Industriemesse davon sprach, man plane, Teile der Messe «auszuintegrieren». *wr*

SCHACH

Auflösung von Seite 22:

1. ... Kd7! 2. Txxg6 b3! bewog Hug zur Aufgabe, denn auf 3. Tb6 bringt Tb4 die Umwandlung des b-Bauern in die Dame.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

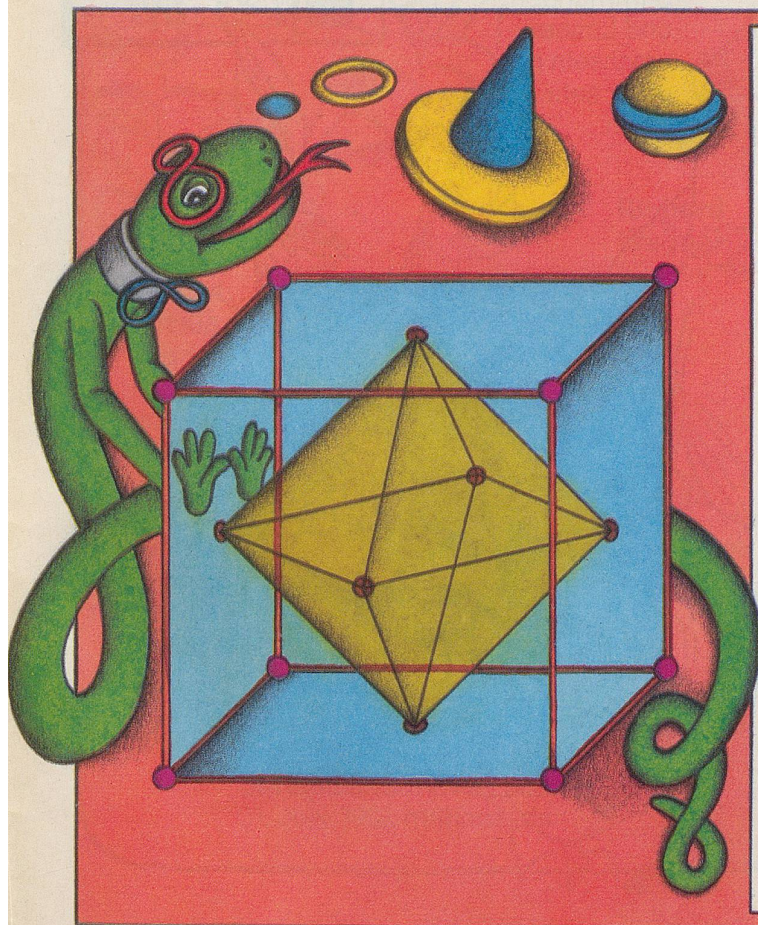
Sie sind auf dem Weg zur ganz grossen Karriere, Herr Müller: Eines Tages könnten Sie mein Stellvertreter werden ...!



Vorsicht!

Schon mancher, der mit einem goldenen Löffel im Mund geboren wurde, ist daran erstickt! *wr*

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)



DER OKTAEDER IM WÜRFEL

Ein Zahlen-Paradies wäre wohl kein echtes Zahlen-Paradies, eine Geo-Höhle wäre wohl keine richtige Geo-Höhle, würde niemals in den Augen von Oktolus ein Oktaeder in seiner vollen Pracht aufflammen.

Wie ein unendlicher Magnet nördlicher Polarkreise zieht es Oktolus hin zur Ecke, wo er ruht, der berühmte Oktaeder. Seine höchst selten anzutreffende Regelmässigkeit betört denn auch Oktolus vollends. Vorerst sind es seine 12 präzise gleich langen Kanten, dann vor allem seine 8 formvollendeten Seitenflächen, die alle zu gleichseitigen Dreiecken konvergieren, die Oktolus fesseln. Und schliesslich ist es ein zentrischer Schnitt, der zwei prachtvolle, quadratische Pyramiden in ihm aufblitzen lässt, als ob die ägyptischen Pharaonen eine Ehrenrunde drehen möchten.

Oktolus kann natürlich nicht widerstehen, das unfassbar Schöne anzufassen, den Körper von unten bis hin zur höchsten Spitze abzutasten. Doch just in dem Moment, als er zum Oktaeder greift, fällt

eine dünne Glashülle. Ein Würfel umgibt, schützt den Oktaeder und versperrt allen, insbesondere auch Oktolus den Zugriff.

«Da muss es eine Brech-Formel geben», heckt sich Oktolus aus, der allerdings nicht mit dem Willen behaftet ist, das Glas zu zerbrechen – dies widerspräche seinem Naturell. Ein geschickter Dreh am Glaswürfel reicht denn bereits aus, dem Gesuchten auf die Spur zu kommen. Ein Gekritzel auf dem Glas «?: 1» sucht das Verhältnis der Volumina, um nur den Eindringling näherkommen zu lassen, der sich entweder als Stereometriker erweist oder ein «schätzbares» Auge besitzt, das wichtige Grössen abzuschätzen weiss. Somit stellt sich Oktolus folgende Frage, um den Glaswürfel elegant zu beseitigen:

Wieviel Mal grösser ist das Volumen des Würfels als das Volumen des Oktaeders, dessen goldene Zacken die Seitenmitten des Würfels berühren?

Die Lösung steht im *Nebi* Nr. 23.